

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/hochrhein/murg/Murg-in-der-Hand-der-Narren;art372614,4733065,0>

## Murg in der Hand der Narren

18.02.2011 00:00

## Murg in der Hand der Narren

Hästräger haben in Murg die Macht übernommen. Als Trompeter von Säckingen versucht Bürgermeister Adrian Schmidle zu punkten.



Ab jetzt geht's rund und wild zu in der Stadt: Auch die Fährigeister stürmten zum Rathaus zur Machtübernahme und Amtsenthebung des Bürgermeisters.

Bilder: Doris Dehmel

Murg - Seit gestern macht sich in Murg der närrische Bazillus breit. Nach der Amtsenthebung von Bürgermeister Adrian Schmidle regieren Narrenzunftpräsident Armin Eschbach und seine närrischen Mitstreiter bis zum Aschermittwoch mit „größtmöglicher Narrenfreiheit“. Mildernde Umstände ließen die Ankläger beim Narrengericht für den Murger Bürgermeister nicht gelten und verurteilten ihn, den „Strabufa-Umzug“ am 5. März anzuführen.

Lautstark zu den schrägen Klängen des Fröscheloch-Echos aus Niederhof zogen Narrenzunft, Elferrat, Fährigeister und die „Helgeringer-Maidli“ ins Rathaus ein. Mit der Übernahme der Macht entledigten die Narren Bürgermeister Schmidle seiner Amtsgeschäfte, sackten Rathausschlüssel und Kommunikationsmittel ein und hofften, in seinem Rucksack Barmittel zu finden.

„Erst Feuerwehr dann Ortsverwaltungen geschlossen - das wird so richtig begossen“ versicherten die Narren, die sich gerne von den „Absichten“ des Entmachteten unterrichten ließen. Adrian Schmidle hatte sich über die Zukunft seiner Gemeinde bereits Gedanken gemacht und von den einheimischen Narren entsprechende Unterstützung erhalten. Er sollte die Fühler nicht nur in Richtung Bad Säckingen ausstrecken, sondern möglicherweise auch in Richtung Rickenbach Arrondierungsabsichten verlauten lassen.

Schon aus Gründen der Sparsamkeit hatte der Murger Rathauschef an die Bildung einer großen Kreisstadt gedacht. Realistischer ist dabei sicherlich die Idee der Vereinigten Zünfte. Dabei könnten die Murger Rheinsberghefen die Verbindung zum Römer, Siechenmännle und dem Maisenhard-Joggele der Bäderstadt sein. Auch Narrengötti Dekan Peter Berg könnte sich eine Einigung vorstellen, wenn er die Wahl gewinnen und Schmidle die Arbeit machen würde. Ob der Auftritt des Murger Bürgermeisters als

Trompeter von Säckingen dabei ein erstes Zeichen war, blieb den Narren verborgen.

Um die Gedanken des Gemeindeoberhauptes zur Beseitigung kommunaler Baustellen zu erhalten, erfanden die Narren kurzerhand den „Atrian-Schmiedlä-Wäg“. Mit Mehlsuppe gestärkt, erhob in der närrischen Hauptverhandlung Chefankläger Johannes Dietrich wegen des „dreisten Tuns und Handelns“ Vorwürfe gegen den Rathaus-Chef. Adrian Schmidle hatte das zu dünne Toilettenpapier im Rathaus zu verantworten, den neuen Dienstwagen zu rechtfertigen, seine Abwesenheit beim heimischen Neujahrsempfang der Narren ins rechte Licht zu rücken und die „Fahnenflucht“ nach Säckingen zu dementieren. Für ihn war die Folge der kurzen Sitzungen und die wegen fehlender Unterlagen ausgefallene Ortschaftsratsitzung in Hänner offensichtlich: die Bestuhlung wurde kurzerhand entführt, da die Rentabilität in Frage stand.

Mehr Bilder: [www.suedkurier.de/bilder](http://www.suedkurier.de/bilder)



Der neue Trompeter von Säckingen könnte Adrian Schmidle heißen.



Ganz in Rot und mit der Würde der Närrischen: Für die Murger Narrenzunft hat die heiße Phase der Fastnacht längst begonnen.



Adrian Schmidle versuchte vor dem Narrengericht zu beeindrucken.

**Doris Dehmel**

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.